„drupa“ beflügelt Unternehmen

Die Aussteller können zufrieden sein – die weltgrößte Messe für Druck und Medien in Düsseldorf hat die Erwartungen sogar noch übertroffen. Auch Unternehmen und Firmen aus dem Bergischen Land ziehen eine positive Bilanz.

Die drupa hat alle Erwartungen weit übertroffen“, sagt Werner Matthias Dornscheidt, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Düsseldorf. Zwei Wochen lang stand die Stadt im Zeichen der weltgrößte Druck- und Medienmesse. Etwa 390 000 Besucher aus 138 Ländern informierten sich über Innovationen und Entwicklungen der Branche. Unter den 1971 Ausstellern aus 52 Nationen waren auch Unternehmen und Firmen aus dem Bergischen Land. Für die IKS Klingelnberg Gruppe mit Sitz in Remscheid war es die achte drupa.

130 Millionen Euro hat die IKS Klingelnberg Gruppe im vergangenen Jahr erwirtschaftet. 50 Millionen Euro des Umsatzes entfielen auf den Geschäftsbereich Papier. „Für uns ist das hier ein Pflichttermin“, sagte Thomas Huhn, Mitglied der Geschäftsleitung, am letzten Messetag. Seit 1908

„Die Branche ist dank zahlreicher Innovationen agiler denn je“

hat sich das Unternehmen auf die Produktion von Maschinenmessern spezialisiert. An acht Produktionsstätten weltweit werden Messer, Maschinenelemente und Sägen für die Holz, Metall- und Papier verarbeitende Industrie hergestellt. „Wir sind absolut positiv gestimmt“, teilte Huhn mit. „90 Prozent der Besucher an unserem Stand stammten aus dem Ausland. Für sie ist die Messe eine ideale Plattform, um mit uns, unseren Tochterunternehmen und Partnern ins Gespräch zu kommen.“ Aufträge seien auch eingegangen. „Aber das ist nur ein Nebeneffekt. Uns geht es vielmehr darum, unsere Kunden über Neuigkeiten und Entwicklungen zu informieren.“

„Von der drupa 2008 geht ein klares Signal aus: Die Printmedienbranche ist dank zahlreicher Innovationen und neuer Geschäftsfelder agiler denn je“, berichtete Albrecht Bolza-Schünemann, Präsident der drupa und Vorsitzender des Vorstandes der Koenig & Bauer AG. „Das spiegeln auch die zahlreichen Verkaufsabschlüsse wider.“ Insgesamt veröffentlichten Aussteller Kaufabschlüsse im Wert von mehr als zehn Milliarden Euro. Branchenkenner schätzen die tatsächliche Investitionssumme jedoch um ein Vielfaches höher.

„Sagen wir so: Die Nachfrage lag über unseren Erwartungen“, zog Detlef Hulverscheidt junior, Geschäftsführer der IMG Klett GmbH, positive Bilanz. Das Unternehmen baut Maschinen zur Herstellung und Verarbeitung von Wellpappe. Auf der drupa präsentierte man die Box King GT mit Robot-Anlagetechnologie, die ohne Stanzwerkzeuge auskommt und dadurch Kosten einspart. „Eigentlich ist die drupa ja eine grafische Messe“, sagte Hulverscheidt. „Trotzdem haben wir fast 30 Prozent mehr Anfragen, als wie erwartet hatten“, so der Geschäftsführer. Zeitgleich zur Messe wurde in Remscheid ein Tochterunternehmen eröffnet: die IMG Digipack. Sie produziert nach eigener Angabe die schnellste Digitaldruckanlage zum Bedrucken von Wellpappe. Die Firma Norbert Wietscher aus Solingen ist seit der ersten drupa im Jahr 1956 vertreten. Das Familienunternehmen beliefert die Druckindustrie mit grafischen Utensilien wie Lupen, Linealen, Spachteln und Stanzen. „Wir haben etwa 500 Adressen aus aller Welt bekommen, davon sind vielleicht fünf Prozent für uns interessant“, sagte Inhaber Joachim Wietscher. „Wie erfolgreich die drupa dieses Jahr für uns war, wird sich erst noch zeigen.“

„Sehr erfolgreich“ verlief die Messe hingegen für das Unternehmen Fassbender aus Remscheid. „Das ist unsere neunte drupa“, verriet die Geschäftsführerin der Maschinenmesser-Fabrik, Brigitte Görlich. „Unser Stand ist ein Treffpunkt für unsere Wiederverkäufer und deren Kunden.“ „Wir zeigen Präsenz, das ist wichtig“, sagt Görlich. Die Firma wurde 1926 gegründet. „Wir produzieren Papierschneidemesser für die grafische Industrie.“ Zu den Kunden zählen in der Hauptsache Maschinen-Fabriken, grafische Fachhändler und Schleifereien. „Die Messe hilft nicht nur dabei, bereits bestehende Geschäftsbeziehungen zu pflegen und zu vertiefen. Wir haben auch viele neue Kunden dazugewonnen. Unsere Erwartungen wurden mehr als erfüllt.“ DIRK WEBER

Die **„drupa“** ist der **Motor** für die Druck- und Medienbranche. FOTOS: MESSE DÜSSELDORF/TILLMANN (1), DIRK WEBER (3)

Brigitte Görlich von „Fassbender“ ist sehr zufrieden mit der drupa.

IMG Klett-Geschäftsführer **Detlef Hulverscheidt** junior demonstrierte auf der drupa eine neue Maschine zur Verarbeitung von Wellpappe.

Marktplatz für Gespräche: der Stand der **Klingelnberg Gruppe**. FOTO: KN

INFO

Aus Sicht des Verbandes Deutsche Maschinen- und Anlagenbau (**VDMA**) **übertrifft** die drupa alle **Erwartungen**. „Wir waren im Vorfeld nicht sicher, was das Verhalten der Kunden betrifft. Die zwei Messe-Wochen haben jedoch gezeigt, dass auch in einem **schwierigen Marktumfeld Investitionen** geplant und getätigt werden“, bestätigt Kai Büntemeyer, Vorsitzender des Fachverbandes Druck- und Papiertechnik im VDMA.

Dreidimensionale Etiketten sollen Flaschen aufwerten

Etiketten in 3D – das ist die Idee von **Uwe Ehlis**. FOTO: DIRK WEBER

(webe) Dreidimensionale Etiketten, Logos und Embleme? Uwe Ehlis ist der Erfinder von „Logo-Flex“. Nun hofft er, damit die Spirituosen-Hersteller überzeugen zu können. 1981 gründete er mit seinem Partner Carl Erich Böndig die Firma „doro tape“ in Remscheid. Ende des Jahres soll „Logo-Flex“ in Massenproduktion gehen. Besonderheit: Die Etiketten sind flexibel, selbstklebend, aus Kunststoff und lassen sich in verschiedenen Farben endlos auf einer Rolle herstellen. „Damit können zum Beispiel Produkte und Markenartikel wie Sektflaschen aufgewertet werden“, sagt Böndig. Große Nachfrage habe es auf der „drupa“ vor allem von Messebesuchern aus Indien gegeben. Böndig: „Wir sind optimistisch.“

trivet.net verbindet Druckerei und Kunde

(webe) Wolfgang Boretius war zum ersten Mal mit seiner Firma auf der „drupa“. Vor fünf, sechs Jahren entwickelte er ein Web-to-print-System für Druckereien, Werbeagenturen und Mediendienstleister. „Mit dem ‚trivet.net‘ kann der Anbieter seine Produkte wie Flyer, Poster oder Visitenkarten ins Netz stellen. Und der Kunde kann sie am Bildschirm nach seinen Wünschen modifizieren und direkt in Auftrag geben“, erläutert Geschäftsführer Wolfgang Boretius. Für ihn sei die drupa ein lohnendes Geschäft. „Auf keiner anderen Messe lassen sich so viele internationale Kontakte knüpfen. Hier werden die neuesten Technologien vorgestellt. Keine Frage: In vier Jahren bin ich wieder dabei.“